

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 78. Neuenbürg, Mittwoch den 1. Oktober 1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am Freitag, den 3. Oktober d. J. Morgens 8 Uhr findet hier eine Amtsversammlungsgesellschaft statt.
Den 26. Septbr. 1862.

K. Oberamt.
Bäzner.

Revier Schwann.

Zu Abfuhr des bis jetzt verkauften Brennholzes wird ein letzter Termin bis 4. Oktober d. J. gegeben. Versäumnis desselben wird Bestrafung resp. anderweitige Verfügung über das Material zur Folge haben. Zugleich wird bekannt gemacht, daß vom 4. bis 11. Oktbr. die Abfuhrwege be-
hufs des Einwerfens gesperrt sind.

Schwann, den 25. Septbr. 1862.

K. Revierförsterei.
Stek.

Revier Naislach.

Die Herrn Käufer des Lang- und Klotzholzes in dem Distrikt „Blendberg, 2.“ werden gebeten, das von ihnen erkaufte Holz doch in aller Eile abzuführen zu lassen, um nicht an der in diesem Distrikt im Laufe dieses Späthjahrs noch vorzunehmenden Kultur verhindert zu werden.

Den 26. September 1862.

K. Revierförster.
Schlach.

Neuenbürg.

Zwetschgenbäume-Ankauf.

Die Stadt bedarf in diesem Herbst 70 junge Zwetschgenbäume, deren Stammhöhe 7' betragen muß. Von dem in der letzten Einladung zu Lieferungsangeboten weiter aufgestellten Erforderniß der Veredlung wird abgesehen.

Lieferungslustige werden wiederholt eingeladen, binnen längstens 12 Tagen ihre Angebote bei der Stadtpflege einzureichen.

Den 29. September 1862.

Stadtschultheissenamt.
Wesinger.

W i l d b a d.

Scheiter- und Prügelholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. Oktober
Morgens 8 Uhr

werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen:

- 46²/₄ Klafter buchene Scheiter,
- 17³/₄ " " Prügel,
- 563³/₄ " tannene Scheiter,
- 503³/₄ " tannene Prügel,
- 5²/₄ " " Rinde,
- 16³/₄ " " Stockholz,

3fm. 1153¹/₂ Klafter auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu man die Kaufsliebhaber einladet.

Am 24. September 1862.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

S a l m b a c h.

Am Donnerstag den 2. Oktober d. J.
Vormittags 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus den Gemeindegewaldungen verkauft:

- 9 Stück Langholz mit zus. 268% C.,
- 19 Klafter Brennholz,
- 38³/₄ Klafter Stockholz, dieses auch in kleineren Loosen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 25. Septbr. 1862.

Schultheissenamt
Wagner.

Obernieselsbach.

Herbst-Anzeige.

Donnerstag den 2. Oktober beginnt hier die Weinlese. Der Stand unserer Clevnertrauben läßt eine gute Qualität um so mehr hoffen als unsere Weinberge von der Traubenkrankheit verschont geblieben sind. Zu zahlreichem Besuch werden die Herren Weinkäufer eingeladen.

Den 29. September 1862.

Schultheiß Roth.



**S g e l s l o d .
H o l z : V e r k a u f .**

Am Samstag den 4. Oktober 1862, Nachmittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde im Hirschwirthshause dahier 100 Stück Floßholz vom 65er abwärts um baare Bezahlung; kann auch in gewissen Fällen die Hälfte des Erlöses bis Weihnachten angeborgt werden.

Den 29. Septbr. 1862.

Schuldheiß Bertsch.

Privatnachrichten.



Höfen, Samstag den 4. Oktober.
Anfang 2 Uhr.

Neuenbürg.
Recht guten 1862er à 8 fr. p. Schoppen bei
Schwiggäbele z. Hirsch.

Neuenbürg.
Neuen Wein
à 6 fr. per Schoppen bei
Hagmayer z. Schiff.

Neuenbürg.
Zu unserer am nächsten Dienstag den 7. Oktober stattfindenden Hochzeitfeier laden wir Verwandte und Freunde in den Gasthof zum Bären hier, hiermit zu einem Glas Wein freundlichst ein.
**A. Mönch, Bierbrauer.
Louise Karcher.**

Neuenbürg.
Ich verkaufe den 3. Schnitt von 3 1/2 Morgen Reuthwiesen.
Fr. Loos.

Dieselsberg.
Ich habe durch Veränderung meines Mühlwerks zu verkaufen:

- 1) 2 noch gute Wellbäume mit Zapfen;
- 2) ein noch ganz gutes Wasserrad 14 Fuß hoch;
- 3) ein neues Kamrad 8 Fuß 2 Zoll hoch;
- 4) 4 Mühlsteinen, worunter 2 runde mit Dreiflügel und Trieb.

Ferner verkaufe ich alle Sorten feines Mehl, sowie Delmehl und Reyskuchen billig.
Müller Blaisch.

Neuenbürg.
Ein Mutterschaf mit 2 Jungen ist zu verkaufen. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg, 29. Septbr.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Chr. Friedr. Wagner, Metzgermstr.

aus diesem Leben abgerufen.

In tiefer Trauer setzen wir Verwandte und Freunde hievon in Kenntniß und bitten um stille Theilnahme.

Beerdigung: nächsten Donnerstag 1/2 10 Uhr Morgens.

Die Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

2 Eimer reiner 1859ger Affenthaler ist zu verkaufen. Näheres bei

Wilh. Vogt, Küfer mstr.

Depot

von

Bier-Couleur, goldfarbig, schöner und reiner als von Malz,

Wein-Couleur, rothe, farbenreich-haltendste, **Wein-Tannin** (Gerbstoff), flüssig, Haltbarkeit fördernd,

Wein-Schöne, (Gelatine),

Wein-Bouquet für rothe und weiße Weine, **Essig Couleur**, gelbe und rothe,

für Gelee und Saucen, gelbe und rothe Farbe, süß und säuerlich.

Qualität rein, unschädlich, ausgezeichnet, und Preise billigt. Musterflaschen unter Postnahme. Näheres und Gebrauchsanweisung auf frankirte Briefe.

Gernsbach, den 7. Septbr. 1862.

C. Drifler Sohn.

Hirsch Kilsheimer,

vis à vis dem Römischen Kaiser in Pforzheim

empfiehlt sein großes Lager in **Defen u. Herd für Holz: u. Steinkohlenbrand** zu außerordentlich billigen Preisen und werden alte Defen in Zahlung zum höchsten Preise genommen.

Pforzheim.

Zwei junge Menschen werden unter vortheilhaftesten Bedingungen in die Lehre aufgenommen, ebenso wird ein junger Mensch als Comissionär gesucht von

Beck u. Söldner,
Eisfabrikanten.

Neuenbürg.

Ein ordentliches Mädchen, die auch mit dem Vieh-umzugehen weißt, findet eine Stelle; wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.
Weißes reines Schweineschmalz

bei
A. Neeh, zum Adler.

Neuenbürg.
Bei Vixer Wittwe sind 2 Fässer zu verkaufen, 4 Eimer 5 Zmi und 2½ Eimer.

Neuenbürg.
Zwei weingrüne Fässer, 11 und 23 Zmi haltend verkauft:

Wilhelm Käufer, jun.,
Zuchmacher.

Birkenfeld.
3 weingrüne Fässer von 19, 30 u. 33 Zmi, im besten Zustande, verkauft billigt

Kuxerer, früher Adlerwirth
in Biefelsberg.

Stuttgarter Anzeiger.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Vierteljahrs- und Monats-Abonnement auf den **Stuttgarter Anzeiger.**

Der „Anzeiger“ wird wie bisher fortfahren, die nationale Reform zu befürworten, die Fahne der Freiheit auf allen Lebensgebieten hochzubalten und unsere socialen Zustände zu beleuchten. Alle Diejenigen, denen es um wirklichen Fortschritt, nicht um politische oder kirchliche Partei-Interessen zu thun ist, wess Standes sie sein mögen, sind eingeladen, ihre Gedanken, Wünsche u. Beschwerden in unserem Blatte niederzulegen, dessen aufrichtiges Bestreben es ist, nur der Wahrheit und dem deutschen Vaterlande zu dienen.

Der „Stuttgarter Anzeiger“ erscheint jeden Wochentag und kostet hier monatlich 12 fr. ohne Bestellgebühr, durch die Post bezogen in ganz Württemberg vierteljährlich 54 fr., im ganzen Postvereinsgebiet 1 fl. 29 fr. Einrückungsgebühr die 1spaltige Perizeile oder deren Raum 1½ fr.

Man abonniert gegen Vorausbezahlung: hier bei der Expedition, auswärts bei den nächsten Postämtern und Eisenbahnstationen.

Stuttgart, im September 1862.

Die Redaktion und Expedition.

Dittenhausen.
1000 fl. liegen zum Ausleihen à 4½ % gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der
Gemeindepflege.

Neuenbürg.
Einige Wagen voll Dünger verkauft
A. Neeh, zum Adler.

Neuenbürg.
Mehrere Wagen voll guten Dünger verkauft

Jakob Ruch.

Theater in Neuenbürg.

Im Saale des Gasthofs zum Bären:
Zum Benefize des Unterzeichneten. Mit
aufgehobenem Abonnement.

Mit obrigkeitlicher Genehmigung wird heute
Freitag den 3. Oktober 1862
aufgeführt:

Preciosa,

oder:

Das Bigeunerlager in Spanien.

Schauspiel mit Tänzen und Chören in 4 Akten,
von P. A. Wolf. Musik von Carl Maria
v. Weber.

Traum des Benefizianten.

Im Traum hab' ich jüngst ein Gebild erschaut,
Das hat mich recht herzlich, recht wonnig erbaut,
Ich war hoch erfreut, vielmehr ganz entzückt
Vom Hilde, das ich da im Traume erblickt:
Ich warf mich au's Lager und sann hin und her,
Welch ein Stück zum Benefiz das Beste wohl wär'?
Ich dacht' bei mir selbst: welsch' Freude, welsch' Glück —
Und schon beim Gedanken ward heit'rer mein Blick —
Erläute mir, wären die Gönner mir hold,
Und stünd' Frau Fortuna treu mir im Sold!
So sann ich und dachte und schlief endlich ein,
Der Schlummer befreiete mich von meiner Pein:
Ich hob mich im Traume auf goldenen Schwingen
Empor bis zur Sonne, wollt' höher noch dringen, —
Ich strebte und strebte, es war mir gelungen,
Ich hatte im Flug mich in die Wolken geschwungen.
Auf einmal ertönte der Ruf in mein Ohr:
„Wie wagst Du, o Bittkind, zu uns Dich empor?“ —
Auf blickt' ich mit Zittern und konnte kaum schauen
Die Pracht, die da herrschte, doch faßt' ich Bertrauen:
Es waren die Götter, versammelt im Kreise,
Sie lachten und scherzten in fröhlicher Weite;
Da kam der Gedanke mir plötzlich in Sinn:
Et wirf zu des Donnergott's Füßen dich hin
Und fleh' ihn um Gnade, bring dein Anliegen vor,
Er leih' dir ganz sicher ein günstiges Ohr! —
„Beherrscher des Donners,“ so sprach ich, „verzeihe
Und holdvoll Gewährung mir gnädig verleihe —
Du weißt wohl, daß ich bin Künstler auf Erden,
Nun soll mir heute ein Benefiz werden,
Und ich weiß noch immer nicht, was ich soll geben,
Des Publikums Beifall damit zu erstreben;
Dum fleh' ich, Du wollest mich holdreich bedenken,
Und ein gutes Stück mir zum Benefiz schenken!“
Da lachte Herr Zeus, daß ihm wackelt der Bauch,
Und sprach dann ganz fröhlich: „Et seiner Gauch,
Du denkst wohl, hab' ich die Götter zur Seite,
Ist auch das Glück dann zur Zeit ihr Geleite;
Doch weil froher Laun', will deine Bitt ich gewähren,
Und zu deinem Vortheil ein Stück dir bescheeren:
Es ist: „Preciosa“, so wird es genannt,
Und ward von dem Publikum als gut anerkannt. —
Es ist wohl schon hundert Mal und öfter gegeben,
Verbreitet auch stets im Parterre reges Leben;
Das gieb, und damit ist dir geholfen auf Ehr',
Das Benefiz erfreut dich ganz sicherlich sehr.“
Die Wolken zertheilte er mit einem Blick,
Vor Freude erstarrte ich über das Glück:
Der erste Platz, sowie der zweite war voll,
Der Letzte erbeite, es ging zu ganz toll.
Vor Freude ganz selig, bemerkte ich nicht,
Daß mich der Herr Zeus beim Kragen gekriegt,
Und schleudert mich mitten in's Publikum 'nein,
Da bin ich nun und lade ergebenst sie ein.
Ich bitte, machen den Traum sie mir wahr,
Dann bin ich der glücklichste Mensch ganz und gar.

R. F. Wimmer.



Neuenbürg. (Nachricht). Die in Nr. 77 dieses Blattes von Freunden des Schönen an den Gemeinderath gerichtete Bitte, zum Baumsatz an der Eiterstraße gegen Wildbad nicht Zwetschgen, sondern Zier-Bäume zu wählen, ist heute Gegenstand der Verathung im Gemeinderath gewesen, wobei es übrigens, und zwar durch die entscheidende Stimme des Unterzeichneten, bei den Zwetschgenbäumen verblieb. Die Gründe liegen theils in der geringen Breite der Straße und Beschaffenheit des Ufers, welche Bäume mit starkem Stamm und dichtem Wald, wie Kastanien, Ulmen, Linden, nicht als wohl angebracht erscheinen lassen, theils in der größeren Schwierigkeit, Zierbäume anzuschaffen und in den nicht seltenen Fällen des Abgangs wieder zu ersetzen, theils aber auch in der Wahrnehmung, daß eine üppige Zwetschgenblüthe und noch mehr reich mit Früchten behängte Zwetschgenbäume Aug und Herz erfreuen, welche Freude beinahe alljährlich eintritt, da an dem Enzuser die Zwetschgen vorzugsweise gedeihen. Mit Widmung dieser Nachricht ersuche ich die verehrl. Einsender, dahin zu wirken, daß meine Absicht an der neuen Pforzheimer Straße eine hübsche Allee anzupflanzen nicht durch das Gespenst des Schattens oder sonstige, noch minder wichtige Einwendungen vereitelt wird. Den 29. Sept. 1862. Stadtschultheiß Weßinger.

Kronik.

Deutschland.

Koburg, 22. Septbr. Abgeordnete von 42 deutschen Landschafts-Sängerbänden tagten gestern hier in der herzogl. Reitbahn unter dem Vorsitz von Dr. Otto Elben aus Stuttgart und beschloffen: Der deutsche Sängerbund ist gegründet. Die Satzungen desselben wurden im Wesentlichen nach dem Entwurf des schwäbischen Sängerbundes angenommen. Zum geschäftsführenden Ausschuss wurde der schwäbische Sängerbundsausschuss gewählt, in den Gesamtausschuss Männer aus ganz Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart. Wegen des französischen Handelsvertrags sind zwei politische Gesinnungsgenossen und sonst noch persönliche Freunde, im „Beobachter“ einander entgegengetreten. Hr. Pfeifer, obgleich Katholik und Oestreich geneigt, will Annahme des Vertrags aus Besorgniß vor einer Sprengung des Zollvereins; Hr. Ammermüller, Protestant und sonst gut für Preußen und den Nationalverein gesinnt, findet den Vertrag unserer Industrie zu nachtheilig, als daß er angenommen werden könne.

Bekanntmachung in Postfachen.

Folgende Sommerpostverbindungen, und zwar die zweiten täglichen Eilwagenfahrten zwischen Mühlacker und Wildbad, die wöchentlichen dreimaligen Eilwagenfahrten zwischen Freudenstadt und Wildbad und die täglichen Postbotengänge zwischen Calw

und Wildbad werden mit dem 30. September d. J. eingestellt.

Vom 1. Oktober d. J. an kursirt zwischen Wildbad und Pforzheim-Mühlacker nur noch einmal täglich ein Eilwagen mit folgenden Kurzzeiten:

Abgang aus Wildbad: um 6³/₄ Uhr Morgens; durch Neuenbürg: gegen 8¹/₂ Uhr Vormittags (mit Anschluß an die Post nach Herrenalb, Gernsbach); durch Pforzheim: um 9³/₄ Uhr Vormittags;

Ankunft in Mühlacker: um 11¹/₄ Uhr Vorm. (zum Anschluß an die Züge VIII., XV. A. und X. B.)

Abgang aus Mühlacker: um 4 Uhr 35 Min. Abends (nach Ankunft der Züge XII. und XV. B.); durch Pforzheim: um 6 Uhr Abends; durch Neuenbürg: um 7³/₄ Uhr Abends (mit Anschluß der Post von Gernsbach, Herrenalb);

Ankunft in Wildbad: gegen 9³/₄ Uhr Abends.

Vom gleichen Tage an kommen die täglichen Postfahrten zwischen Neuenbürg u. Herrenalb-Gernsbach in folgender veränderter Weise zur Ausführung:

Abgang aus Neuenbürg: um 8¹/₄ Uhr Vorm. nach Ankunft des Eilwagens von Wildbad; durch Herrenalb: um 11¹/₂ Uhr Vorm.; Ankunft in Gernsbach: um 1¹/₂ Uhr Nachm. zum Anschluß an die Post nach Muggensturm (badische Eisenbahn).

Abgang aus Gernsbach: um 2 Uhr Nachm. mit Anschluß des Postomnibus von Muggensturm; durch Herrenalb: um 4¹/₂ Uhr Abends; Ankunft in Neuenbürg: um 7¹/₂ Uhr Abends zum Anschluß an die Post nach Wildbad.

Stuttgart, den 26. September 1862.

R Postdirektion.
Scholl.

Oestreich.

Wien, 27. Sept. Der Postofficial Kallab (eine durch die kurzlich bekanteten großartigen Brief- und Werthpaket-Unterschlagungen traurige Celebrität) wurde heute vom Gerichte wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt zu zehnjährigem schwerem Kerker verurtheilt.

Uslan d.

Amerika.

Aus Anlaß der für die amerikanischen Nordstaaten so unglücklichen Kämpfe in den letzten Tagen des vorigen Monats bemerkt die Newyorker Handelszeitung: „Mit der bisherigen Halbheit kann und darf der Krieg nicht länger fortgeführt, nicht noch einmal dürfen Gut und Blut der loyalen Bürger zwecklos vergeudet werden. Dem Präsidenten und seinem Cabinet muß es endlich klar geworden sein, daß die Nation das bisherige Verfahren entschieden mißbilligt und ähnliche Fehler, wie die seit Jahr und Tag bezangenen, nicht ungerügt lassen wird. Wir möchten Hrn. Lincoln keinen Cent für sein Amt geben, wenn er den Wünschen des Volks, von dessen Organen unumwunden ausgesprochen, nicht endlich Rechnung trägt. Die Berwegenheit der Rebellen ist es nicht, die uns zu Schanden gemacht, auch nicht Feigheit unserer Truppen, die sich vielmehr bei jeder Gelegenheit gut geschlagen haben; Unentschiedenheit des Gouvernements, Unfähigkeit, wenn nicht Verrath der Befehlshaber unserer Armee tragen einzig und allein die Schuld und dagegen gibt es Gott sey Dank noch Mittel, zu denen man im äußersten Fall auch greifen wird.“